



SGV e.V. • Geschäftsstelle • Goethestr. 4 • 63679 Schotten

Wasserverband Kinzig
Herrn Holger Scheffler
Bad Sodener Str. 50-52
63607 Wächtersbach

Datum 12.04.2017

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

SGV Geschäftsstelle
Goethestr. 4
63679 Schotten
Tel. 0170/2037091
info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

Regionale Wasserbewirtschaftung durch den WVK voranbringen
Hier: Aktueller Stand der umweltschonenden Grundwasserförderung
- Offener Brief

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzender
Heiko Stock

Schriftführer
Walter Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

Beisitzer
Gabriele Geiß
Gudrun Huber-Kreuzer
Matthias Kalkhof
Beate Werm

Sehr geehrter Herr Scheffler,

seit dem letzten Besuch der Schutzgemeinschaft Vogelsberg bei Ihnen ist nun schon einige Zeit vergangen. Wir hatten daraus mitgenommen, dass sich der WVK weiterhin bemüht, seine Grundwasserfördermengen systematisch auf mehrere Brunnenanlagen zu verteilen. Damit soll das ökologische Risiko für die jetzigen Förderschwerpunkte Brachtal und Kirchbracht vorausschauend verringert werden. Die SGV war sich mit Ihnen darüber einig, dass dies angesichts des Klimawandels mit seiner schlechteren Grundwasserneubildung ein gutes Anpassungskonzept ist, sofern an allen künftigen Brunnenstandorten kein zusätzliches ökologisches Risiko eingegangen wird. Dies gilt auch für Ihre Planungen für einen Ersatzbrunnen in Neuenschmidten-Nord. Zudem erwarten wir besonders für den sensiblen Bereich Neuenschmidten-Süd eine signifikante Entlastung.

Wie auch der Presse zu entnehmen war, prüft der WVK neuerdings neben der Inbetriebnahme des Brunnens Illnhausen auch mögliche Grundwasserentnahmen in der Köhlersaue bei Wächtersbach. Wenn wir es richtig verstanden haben, wollen Sie in diesem traditionellen Kinzig-Überschwemmungsgebiet zudem versuchen, gezielt eine Grundwasseranreicherung zu betreiben. Ähnliches wäre eventuell auch unterhalb der Brunnengruppe Neuenschmidten-Süd möglich, sofern das geplante Hochwasserrückhaltebecken Weilers an der Bracht entsprechend ausgelegt würde.

Wie Sie wissen, setzt sich die SGV seit ihrer Gründung für das Verbessern der Grundwasserverhältnisse durch ein ganzheitliches Bewirtschaften des natürlichen Wasserkreislaufes ein. Dazu zählt auch das Rückhalten von Oberflächenabflüssen zwecks Grundwasseranreicherung. Da der WVK als einziger größerer Verband sowohl in der Wasserversorgung als auch im Hochwasserschutz aktiv ist, sollte er diese Kompetenzen in der Köhlersaue und bei Weilers zusammenführen. Die SGV ist sehr daran interessiert, dass hier endlich einmal die Machbarkeit dieser Kombination zugunsten von Grundwasser und Naturraum bewiesen wird.

Leider aber fließen zurzeit die Informationen hierzu recht spärlich. Dies entspricht nicht unseren Vorstellungen einer angemessenen Beteiligung des Naturschutzes. Wir bitten Sie daher heute um Auskünfte über

- Stand des Projektes Illnhausen
- Stand der Planungen zum Ersatzbrunnen in Neuenschmidten-Nord
- Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen und weitere Planungen im Projekt Köhlersaue
- Stand des Projektes Weilers auch in Hinblick auf mögliche Verbesserungen des Grundwasserhaushaltes südlich Schlierbach.

Sollte der WVK die o.a. Projekte entsprechend verwirklichen, könnte er tatsächlich eine zukunftsweisende, naturnahe Anpassung der Wasserbewirtschaftung an die sich ändernden Klimabedingungen schaffen. Dafür aber müsste der regionale Wasserhaushalt, bezogen auf die größeren Grundwasserentnahmen, möglichst aus einer Hand bewirtschaftet werden. Nach unserem Wissen ist die neue Leitstelle des WVK in Neudorf dafür ausgelegt. Daher plädiert die SGV dafür, dass der WVK für alle Anlagen im Main-Kinzig-Kreis, die Grundwasser ins Verbundnetz Rhein-Main-Kinzig einspeisen, die Verantwortung übernimmt. Die SGV wird diese überfällige Strukturänderung auch in Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion um ein neues Leitbild für die hessische Wasserwirtschaft einfordern.

Da beim WVK aber nunmehr Projekte geplant werden, die evtl. vor Erstellen eines neuen hessischen Leitfadens realisiert werden sollen, möchte die SGV die Vorstellungen des Naturschutzes für die Weiterentwicklung und die konsequente Umsetzung der Umweltschonenden Grundwassergewinnung zeitnah mit in Ihre Vorhaben einbringen. Daher sind wir, neben den Antworten auf unsere o.a. Fragen, auch an einem erneuten und baldigen Fachgespräch mit Ihnen und ihren Gutachtern interessiert.

In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihre Antwort und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Cécile Hahn, Vorsitzende der SGV

P.S.: Für dieses Schreiben haben wir die Form des offenen Briefes gewählt, da wir ein enorm großes öffentliches Interesse an der Thematik registrieren. Dieses ist in der Region Brachtal / Kirchbracht auch seitens unserer Mitglieder besonders hoch.